

<https://www.youtube.com/watch?v=hgQtXrHwBLc>

Kommentar zur Sendung:

Viele Astrologie Kritiker gehen von einem mechanistischen Weltbild aus. Sie versuchen, mit wissenschaftlicher Logik dies zu beweisen. Durch diskursives (Ggs. Intuition, Einfühlung) Denken wird eine Logikkette für ihre wissenschaftliche - auf Beweis gegründete - Anschauung hergeleitet. Dabei ist das astrologische Weltbild nicht kausal zu verstehen, sondern gründet auf Analogien. Der Kosmos wird als lebender Organismus verstanden, deren Einzelteile (Himmelskörper) in ständiger Resonanz mit dem Ganzen stehen. Also nicht irgendwelche Planeten steuern unser Leben, sondern die Fähigkeit der Einzelwesen (z.B. Planeten) in Rapport mit dem Gesamtsystem zu kommen. Dabei ist die aus dem Chaos geborene Ordnung im Sonnensystem natürlich vergänglich, wie jedes Lebewesen einen Anfang und ein Ende hat. Ein vorbeifliegender Komet beispielsweise ist noch auf dem Weg, sich im Sonnensystem zu integrieren. Er wird vorerst als freier „Mitarbeiter“ geführt mit dem Ziel, wie die anderen Planeten eines Tages eine geregelte Bahn zu beschreiten.

Nach uralter Überlieferung definierten 7 Grundeigenschaften den kosmischen Raum. Durch die Chakren/Nervengeflechten im menschlichen Körper sind wir in ständigem Austausch mit den im kosmischen Raum verfügbaren Kräfte. Die Planeten selbst sind lediglich die physischen Vertreter dieser Kräfte. Deren Stellung und Rhythmen dienen den Astrologen, um die Qualität des Augenblicks (Horoskop) zu erkennen.

Das Horoskop ist aber nicht die Ursache unseres Lebens, sondern lediglich ein Abbild der jeweiligen Zeitqualität. Für die Grundeigenschaften (Strahlen/Planeten) selbst ist es unerheblich, ob dadurch positive oder negative Charaktereigenschaften für den Menschen resultieren. Bei einer Bootsüberfahrt an ein gegenüberliegendes Ufer entscheidet der Kapitän, ob er Strömung, Wind, Wetter etc. trotzt oder sich treiben lässt. Die Verantwortlichkeit bleibt also beim Menschen. Den Naturkräften ist das egal, wie sie angewendet werden. Nur der Mensch macht daraus eine moralische Komponente. Deswegen können auch zwei Menschen - zum gleichen Zeitpunkt und Ort geboren - zwei unterschiedliche Lebenswege gehen. Entscheidend dabei ist die Entwicklungshöhe, die moralische Kraft oder der innere Adel, den die Person oder das Lebewesen in diese Verkörperung mitbringt und im Laufe seines Lebens weiterentwickelt hat.

Einem Tier oder einem Menschen wird man verschiedenen Möglichkeiten zuordnen. Die Antriebskräfte zum Überleben, Selbsterhaltung etc. werden sich bis zu einem gewissen Grad überall bei jedem Lebewesen wiederfinden. Es macht aber sehr wohl einen Unterschied, ob ich als bewusster Mensch in Harmonie mit den Kräften lebe oder nicht. Als einfaches Beispiel nenne ich den Tag/Nacht Rhythmus. Man kann am Tag schlafen und in der Nacht arbeiten. Das geht, gesund ist es auf längere Sicht allerdings nicht. Genauso ist es mit den Planetenrhythmen am Himmel. Diese sind die für uns berechenbaren Größen um unser Leben in Gleichklang mit dem kosmischen Geschehen zu bringen. Sie sind wie eine Sprache, in der wir uns untereinander verständigen können. Ob wir die aufgeschlagene Landkarte unseres

Horoskopes gehen wollen oder nicht, spielt nur für den Horoskopeigner eine Rolle. Immerhin ist bei jeder Reise das Studium der Landkarte von Vorteil. Natürlich kann man auch ohne Karte durchs Leben gehen. Wissenschaftliche Beweisbarkeit und akademisches Wissen ersetzt leider nicht die innere Erkenntnis. Wer viel weiss, ist demnach noch nicht weise und wer meint, etwas bewiesen oder widerlegt zu haben, besitzt noch lange nicht die Wahrheit. Wie Goethe einmal sagte: „Das Sichtbare ist nur ein Gleichnis!“